

Anwendungen in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie, ausgestellt, die strengen Hygieneanforderungen gerecht wird und hohe Dosier- und Messgenauigkeit liefert. Das Schlauchmaterial PureWeld XL ist frei von Anteilen tierischen Ursprungs, kann bedenkenlos geschweißt werden und ermöglicht somit die Herstellung vollständig verbindungsfreier Fluidwege in Minutenschnelle bei verbesserter Leistungsfähigkeit. Unter dem eigenen Markennamen PumpSil stellt das Unternehmen platinveredelte Silikonschläuche her, die frei von 2,4 DCBA und anderen versprödungsanfälligen Stoffen sind. Durch die LaserTraceability-Technik besteht eine 100%ige Rückverfolgbarkeit jedes Schlauches, auch wenn er bereits aus der Verpackung entnommen wurde.



Halle 5.1 • Stand B099

## ■ Edelstahl steht für mehr Hygiene

Das Husumer Unternehmen **Wiedemann-Technik** setzt seinen Messe-Schwerpunkt auf Edelstahl-Entwässerungssysteme, Bodeneinläufe und Hygieneeinrichtungen. Die stabilen Wiedemann-Entwässerungsrinnen aus Edelstahl lassen sich leicht reinigen und sind mit einer ansprechenden Optik konzipiert. Zur Verfügung stehen Kastenrinnen, Schlitzrinnen oder Rinnen-Bodeneinläufe. Sie werden im Tiefziehverfahren hergestellt, was die Anzahl der Schweißnähte auf ein Minimum reduziert und hygienisch glatte Oberflächen schafft. Sämtliche Einläufe werden gebeizt und glasperlgestrahlt, damit die Eigenschaften des Edelstahls voll zum Tragen kommen. Auch Einbauteile wie



Schlammfang und Geruchsverschluss sind aus Edelstahl. Türen und Fenster entsprechen durch die komplette Fertigung aus Edelstahl den jeweiligen DIN- und EN-Vorgaben. Sie sind langlebig, korrosionsbeständig und nahezu wartungsfrei. Zum Schutz von Türen, Zargen und Ecken sowie insbesondere von Leichtbauwänden und Paneelwänden bietet der Hersteller individuell gefertigte Ramm- und Kantenschutz an.

Halle 5.2 • Stand C018

Mit der Jung Process Systems GmbH ist seit 2009 ein Anbieter von Schraubenspindelpumpen auf dem Markt, der sich mit seinem vor allem unter Hygiene-Gesichtspunkten entwickelten Produktprogramm rasch einen guten Namen gemacht hat. In diesem Jahr stellt sich das im norddeutschen Kummerfeld bei Pinneberg ansässige Unternehmen erstmals auf der Anuga FoodTec gezielt der internationalen Klientel aus der Lebensmittelindustrie vor.

*Das Firmengelände der Jung Process Systems GmbH im norddeutschen Kummerfeld bei Pinneberg (Foto: Jung Process Systems)*



Bernd NEUMANN, Leverkusen

# Erfolg mit hygienischen Schraubenspindelpumpen

Im Mittelpunkt der Präsentation werden die zweispindeligen Schraubenspindelpumpen der Hyghspin-Serie stehen. Die bislang aus den vier Typen 50, 70, 90 und 125 bestehende Baureihe wird aktuell zur Messe um das doppelflutige Modell 90DF ergänzt. Die über zwei Eintritte und einen Austritt verfügende Hochdruckpumpe, die Förderdrücke bis 50 bar realisiert, rundet das Sortiment nach oben ab. Ihre spezielle Geometrie gewährleistet, dass entstehende Druckdifferenzen bewältigt werden können.

Ein gemeinsames wichtiges Merkmal aller Hyghspin-Verdrängerpumpen ist, dass sie in hohem Maß den strengen hygienischen Anforderungen in der Lebensmittelproduktion entsprechen. Sie sind SIP- und CIP-fähig, EHEDG-zertifiziert und erfüllen darüber hinaus die 3A-Regularien der Sanitary Standards Inc. sowie die Vorgaben der gleichfalls US-amerikanischen National Sanitation Foundation (NSF International). Ferner sind die innovativen Schraubenspindelpumpen ATEX- und – für den russischen Markt – GOST R-zertifiziert. Die Pumpen finden in zahlreichen Branchen der Lebensmittelindustrie verschiedenste Anwendungsmöglichkeiten. In Molkereien und in der übrigen Milchindustrie sind sie zum Beispiel bei der Herstellung von Joghurt, Sahne, Butter,



*Leiten gemeinsam die Jung Process Systems GmbH: Anke Jung als kaufmännische Geschäftsführerin und Weshen Christov, der für den technischen Bereich verantwortlich zeichnet*

Quark, Käsebruch und Schmelzkäse oder etwa Fruchtzubereitungen einsetzbar.

## ■ Großer Leistungsbereich

Mit den vier bisher lieferbaren Baugrößen werden Förderdrücke bis 16 bar – optional sogar bis 25 bar – und Förderleistungen von 30 l/h bis 200 m<sup>3</sup>/h erreicht.

Aufgrund ihrer Konstruktionsweise mit berührungslaufenden Förderschrauben lassen sich Drehzahlen von <50 bis 4.000 min<sup>-1</sup> erzielen. Der jeweils maximale Durchmesser



### ■ Außerordentliche Fertigungstiefe

Ein besonderer Vorteil der auch auf Fahrge- stelle montierbaren Aggregate ist, dass ihre Modulbauweise durch die Reduzierung auf ein Minimum an Einzelkomponenten optimiert wurde. Hinsichtlich deren Herstellung kommt dem mittelständischen, inhabergeführten Unternehmen seine außerordentliche Fertigungstiefe zugute, die nicht zuletzt aus der Zugehörigkeit zu der aus drei Firmen bestehenden Jung-Gruppe resultiert. Diese hat ihren Ursprung in der vor 40 Jahren gegründete Jung & Co. Gerätebau GmbH, in welcher die eigentlichen Produktionskapazitäten konzentriert sind. Sie verfügt über große Erfahrungen in der Edelstahlbe- bzw. -verarbeitung sowie in der Entwicklung von Maschinenteilen und der Baugruppenmontage.

Dementsprechend kann Jung Process Systems einen umfangreichen Maschinenpark nutzen, der zudem ständig auf den neuesten Stand der Technik gebracht wird. Das durchschnittliche Alter der Anlagen liegt bei fünf Jahren. Jüngst wurde in ein modernes, CNC-gesteuertes Fünf-Achs-Bearbeitungszentrum investiert.

Da die üppige maschinelle Ausstattung die Werkshallen mittlerweile an den Rand ihrer Aufnahmefähigkeit gebracht hat, ist für die nahe Zukunft eine räumliche Expansion um weitere 1.000 m<sup>2</sup> geplant.

### ■ Kompetente Problemlösungen

„Wir sind keine reinen Pumpenhersteller, sondern Problemlöser“, betont Hans Jung, der als Gründer der Unternehmensgruppe seiner Tochter Anke Jung, der kaufmännischen Geschäftsführerin der Process Systems GmbH, und Geschäftsführer Weshen Christov, der für den technischen Bereich verantwortlich zeich-

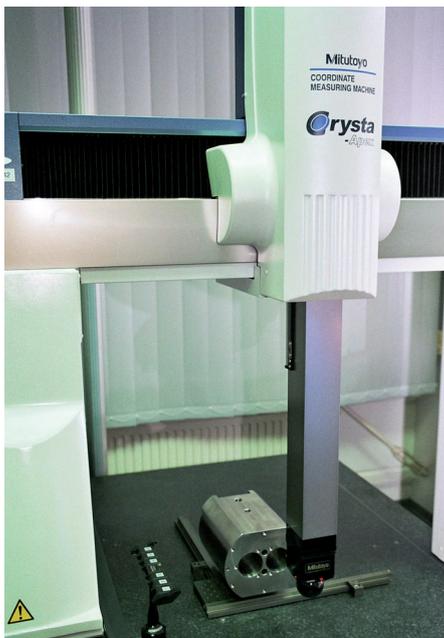


**Jede Pumpe wird vor ihrer Auslieferung einer sorgfältigen Kontrolle unterzogen (Alle Fotos: Bernd Neumann)**

net, beratend zur Seite steht. Er verweist auf die langjährige Kompetenz, die bereits zuvor als Zulieferer anderer renommierter Pumpenhersteller unter Beweis gestellt wurde und hebt die große Flexibilität des Betriebs hervor, zu der auch das großzügig dimensionierte Teilelager beiträgt.

„Außer den Motoren, die standardmäßig der Energieeffizienzklasse IE 2 entsprechen, fertigen wir alles selbst“, ergänzt Weshen Christov nicht ohne Stolz. „Deshalb können wir auch schwierige respektive kundenspezifische Aufgabenstellungen problemlos bewältigen“. Zur Sicherung der hohen Qualität der einzelnen Pumpenkomponenten steht zudem ein gut ausgestattetes Prüflabor zur Verfügung. Darüber hinaus wird jede Hyghspin vor ihrer Auslieferung einem ausgiebigen Test unterzogen.

Anke Jung erkennt ferner in den kurzen Lieferzeiten und dem sich ständig vergrößernden Vertriebspartnernetz weitere Vorteile des aufstrebenden, durchaus messeaktiven Unternehmens. „Nachdem wir die Hyghspin-Baureihe erstmalig 2009 auf der drinktec in München und zuletzt auf der Brau in Nürnberg der potenziellen Kundschaft vor allem aus der Getränkeindustrie präsentiert haben, freuen wir uns darauf, mit dem erweiterten Angebot in Köln die internationale Klientel auch aus der Lebensmittelbranche ansprechen zu können. Danach sind wir dann auf der Achema vertreten.“



**Zur Aufrechterhaltung der hohen Qualität steht ein modernes Prüflabor zur Verfügung**

stückiger Produktanteile darf beim kleinsten Modell 15 mm, beim Hyghspin-Typ 125 bis 45 mm betragen. Die Viskosität der Fördermedien kann im weiten Bereich von 0,5 bis 1.000.000 mm<sup>2</sup>/s liegen. Es sind also sowohl niedrig- als auch hochviskose Produkte verarbeitbar. Durch Drehrichtungsumkehr ist eine reversible Förderung möglich.

Alle Pumpen sind standardmäßig mit einfach oder doppelt wirkenden Gleitringdichtungen ausgerüstet. Für viskose bzw. zur Verklebung neigende Medien werden werksseitig robuste Lippendichtungen empfohlen, die ebenfalls einfach oder doppelwirkend funktionieren.

### Die Modelle 70 und 90 der Schraubenspindelpumpen-Baureihe Hyghspin



Halle 5.1 • Stand C38